

Pflegenotstand: Deutschland steht sich im Weg

Ein Beitrag von Marlene Hartinger

[INTERVIEW]

Deutschland braucht dringend Pflegekräfte und setzt zunehmend auf Fachpersonal aus dem Ausland. Doch in der Praxis zeigt sich ein widersprüchliches Bild: Während der Bedarf steigt, scheitert die Integration vieler qualifizierter Kräfte an langwierigen Anerkennungsverfahren, Bürokratie und unklaren Zuständigkeiten. Zwischen Einreise und tatsächlichem Arbeitseinsatz vergehen oft Monate – Zeit, die im System fehlt. „Wir wissen längst, was das Problem ist und was man tun müsste. Wir bekommen es nur nicht umgesetzt“, sagt Jason Heinen. Im Kurzinterview geht er genauer darauf ein.

Herr Heinen, Sie sprechen von einem „Systemstau“. Was meinen Sie damit?

Viele ausländische Pflegekräfte kommen bereits mit Arbeitsvertrag und B2-Sprachzertifikat nach Deutschland und haben ein mehrjähriges Pflegestudium absolviert, etwa auf den Philippinen oder in Ägypten. Dennoch können sie zunächst nicht als Fachkräfte arbeiten, sondern werden als Hilfskräfte eingesetzt. Der Grund liegt in den komplexen und langwierigen Verfahren: Schon vor der Einreise müssen mehrere Behörden durchlaufen werden, nach der Ankunft folgen weitere Schritte wie Anmeldung, Aufenthaltstitel, Prüfungen und die Anerkennung der Abschlüsse. Besonders problematisch ist, dass Sprachzertifikate während dieser langen Prozesse teilweise ihre Gültigkeit verlieren und erneut abgelegt werden müssen. So entstehen Verzögerungen, die nicht bei den Fachkräften selbst liegen, sondern im System.

Deutschland wirbt ja aktiv um internationale Fachkräfte.

Entsteht hier ein Glaubwürdigkeitsproblem, wenn diese nach der Einreise nicht direkt arbeiten können?

Ja, das tut es. Deutschland wirbt gezielt um internationale Fachkräfte, kann ihnen aber oft nicht ermöglichen, direkt auf ihrem Qualifikationsniveau zu arbeiten. Für viele akademisch ausgebildete Pflegekräfte ist es schwer nachvollziehbar, warum sie trotz vollständiger Ausbildung zunächst wie Hilfskräfte eingesetzt und entsprechend schlechter bezahlt werden. Im internationalen Wettbewerb zählt jedoch nicht nur der Bedarf an Personal, sondern auch der respektvolle Umgang mit Qualifikationen. Wenn sich solche Erfahrungen verbreiten, verliert Deutschland spürbar an Attraktivität.

Welche Rolle spielen vielleicht auch Arbeitgeber und Einrichtungen selbst: Könnten sie den Integrationsprozess beschleunigen?

Die Einrichtungen erkennen in der Regel die Qualifikation und das Potenzial der internationalen Fachkräfte und haben ein großes Interesse daran, sie schnell entsprechend einzusetzen. Viele Arbeitgeber investieren bereits erheblich in Integration und Begleitung. In der Praxis stoßen sie jedoch an klare Grenzen. Komplexe gesetzliche Vorgaben und langwierige Verfahren verhindern häufig eine schnelle Anerkennung und damit auch den Einsatz als Fachkraft. Das vorhandene Potenzial ist also da, wird aber durch strukturelle Hürden zu spät genutzt.

Wenn Sie eine Maßnahme sofort umsetzen könnten, um den Pflegenotstand spürbar zu entlasten, welche wäre das und warum?

Die wichtigste Maßnahme wäre eine deutliche Beschleunigung und Vereinheitlichung der Anerkennungsverfahren. Der Engpass liegt weniger in der Gewinnung neuer Fachkräfte als in der Umsetzung nach ihrer Ankunft. Wenn die Verfahren effizienter organisiert wären, könnten Tausende Pflegekräfte deutlich schneller als Fachkräfte arbeiten, anstatt monatelang im Status einer Hilfskraft zu verbleiben. Jeder verlorene Monat bedeutet dabei nicht nur Frustration für die Betroffenen, sondern auch eine spürbare Belastung für das gesamte Pflegesystem. ■

Über Jason Heinen: Jason Heinen ist Gründer und Geschäftsführer der Saisy Germany UG und Experte für die Rekrutierung internationaler Pflegefachkräfte. Mit über 25 Jahren Erfahrung in der Pflegebranche unterstützt er deutsche Einrichtungen bei der nachhaltigen Gewinnung und Integration von Fachkräften aus Drittländern.

Weitere Infos auf: www.saisygermany.com.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ORBIS))) & Like

Unsere Eigenmarken zum Verlieben

Verlässliche Qualität, starke Preise und Produkte, auf die Sie sich jeden Tag verlassen können: Entdecken Sie unsere Eigenmarken Like und ORBIS Dental für mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit im Praxis- und Laboralltag.

**JETZT
UNSERE
EIGENMARKEN
TESTEN UND
SPAREN!**



ANGEBOTE SICHERN!



**Ihr persönlicher
10,00-€-Gutschein*:
GT2300AZ**

* Gutschein über 10,00 € inkl. MwSt. einlösbar ab einem Nettoeinkaufswert von 250,00 €. Der Gutscheincode ist nicht mit anderen Gutschein-codes kombinierbar und nur einmal je Account einlösbar. Der Gutscheincode ist vom 01.09.26 bis 30.09.26 für Sie gültig. Einlösung nur im NETdental Onlineshop. Bitte beachten Sie unsere Kennzeichnung am Produkt. Es gelten unsere AGB. Verkauf nur an Fachkreise. Alle Preise in Euro zzgl. der gesetzlichen MwSt., Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

NETdental

netdental.de/eigenmarken

So einfach ist das.